

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 12.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 10. September 1908.

Nummer 52

Der Vogel mord.

Eine thörichte Mode der Frauen und ihre schändlichen Folgen.

Vergebliche Bewegungen gegen den Vogel mord - Greifende Fesseln - Gefährlichkeit als Tötungsmittel - Verhängnis als Vorbild - Japans glänzendes Vorbild.

In England ist wiederum einmal eine starke Bewegung wider die Vernichtung von Vogelfedern als Putz für das sog. zarte Geschlecht in Szene gesetzt worden. Seitdem diese Mode besteht, hat es nicht an Verbrechen gefehlt, die Frauen von ihr abzubringen. Allein kaum winzige Vögelchen liegen sich bisher in diese Thorheit legen. Immer von neuem werden Federn, Fittige, ja sogar ganze Bälge von Vögeln begehrt, und so geht denn der Vogel mord unentwegt weiter. Gestützt auf diese Erfahrungen, wird man auch der neuerlichen Bewegung in England schwerlich ein glückliches Prognostikon stellen können. Für den Umfang des Vogel mordes im Interesse der Mode seien hier nur einige Ziffern angeführt: Ein einziger Händler in London vermachte seinen Kunden abzugeben 400,000 Kolibris, 6000 Paradiesvögel, außerdem 600,000 Vögel anderer Arten. Sie kamen aus Ostindien. In einem Verfeinerungsraum, der sich gleichfalls in der Themsestadt befindet, gelangten innerhalb dreier Monate weit über 800,000 Vogelbälge zum Verkauf. Brasilien, sowie Ost- und Westindien erwiesen sich als Märkte. England allein setzt eine jährliche Einfuhr um von etwa 25,000,000 bis 30,000,000 Vogelbälgen; der Bedarf des übrigen Europas soll sich auf mindestens 150,000,000 stellen. Daß auch Ost- und Westindien, was Putz und Luxus betrifft, nicht hinter denen der übrigen „Kulturnationen“ zurücksteht, weiß man.

Vögel oder Thiere überhaupt, denen so auf Geheiß der Mode nachgeschickt wird, müssen geradezu als auf den Aussterbedeckel gesetzt angesehen werden. Der gelbwangige Kakaba, einer der schönsten Zugvögel der großen Papageienfamilie, war in Marokko ehemals so häufig, daß er in Schaaren die Palmenwälder bevölkerte. Heute weiß der Kakaba kaum mehr, wie der Vogel

ausieht. Daß der lunistillende Kolibri und das Prachtgewand des Paradiesvogels besonders begehrt sind, ist bekannt. Man hat berechnet, daß in den letzten Jahrzehnten Tausende von Millionen der grausamen Putsch zum Opfer fielen. Am häufigsten erblickt man noch vor Kurzem als sogenannte „Kigaretten“ für Frauenhüte Vögel, die zusammengesetzt waren aus Federn des Seeadlers. Der Vogel war in seiner Heimat Florida so zahlreich vertreten, daß das Abfahrgelände unerschöpflich schien. Und heute muß dieser stolze Segler der Lüfte dort als völlig ausgerottet gelten. In einem einzigen Orte der Schweiz wurden während eines Herbstes nicht weniger als tausend Tausend der so lebenswürdigen und zugleich höchst nützlichen Meisen hingschlachtet. Auch Frankreich nimmt Theil an dem Morde. In einem Bericht des Karlsruher Thierschutzbundes heißt es: „In dem Departement der Rhonemündung sind längs der Küste Maschinen aufgestellt, die aus Drähten gebildet, mit elektrischen Batterien in Verbindung stehen. Wenn die Schwärme, aus Afrika kommend, sich vom Flug über das Meer ermüdet, auf dem schwanen Ruhesitz niederlassen, flürzen sie tot zu Boden. Die Leichen werden in Körben gesammelt und nach Paris an die Putzmacherinnen versandt.“ Einen Hauptmarkt für den schändlichen Handel bildet Archangel. Dort sieht man Vogelleichen zu Tausenden und Abertausenden aufgestapelt.

Bei der stets wachsenden Nachfrage nach Vogelleichen versuchte der Handel, auch Japan als Bezugsquelle zu gewinnen. Und in der That schien das Morde dort bereits in Schwung zu kommen. Allein, in Japan wurde die öffentliche Meinung wachgerufen, und besonders eine Zeitung in Tokio machte es sich zur Pflicht, den Vogel mörder das Handwerk zu legen. Sie schrieb unter anderem: „Nicht genug, daß sich die Europäerinnen in Stahl und Fischbein einschließen, verlangen sie jetzt als Putz und Tand auch noch unsere schönen und nützlichen Vögel. Das ganze Gebahren, vor allem das Ansehen, das sie damit an uns stellen, schließt nicht allein schweres Unrecht wider uns selber ein, sondern muß auch als ein Sporn angesehen werden auf die von ihnen immer so hochgerühmte europäische Zivilisation.“

Australische Wilde.

Die Ureinwohner an den Küsten des Golfes von Carpentaria.

Ziele Stufe der Zivilisation - Hauptnahrung - Fischfang und Vogelfang - Holzbohle als Rohmaterial - Schlangenfresser - Primitive Wohnungen - Trauerzeiten.

Auf einer sehr tiefen Stufe der Zivilisation, so schreibt der Reisende Dr. Roth, stehen noch die Ureinwohner an den Küsten des Golfes von Carpentaria, Australien. Ihre Hauptnahrung sind Fische, die sie auf höchst primitiver Weise fangen. Ein großes Netz wird von zwei jungen Burschen im seichten Küstenwasser aufgespannt gehalten, während ein dritter weiter in das Wasser hineinwagt und Fische, Krebse und Schildkröten gleichsam auf das Netz zutreibt, das dann zugeklappt wird, um, wenn das Wasser herausgestossen, die übrigbleibende spärliche Beute den Fischern darzubieten. Eine andere Art des Fischfangs besteht darin, daß der Fischer hohle Röhre von solchem Holz, das im Wasser unter sinkt, hineinwirft und dort einen Tag oder länger läßt; dann taucht er nach dem Röhre und bringt ihn an einer Angel heraus. Was sich in der Röhre des Holzes an Fischen gesammelt hat, wird dann in geschickter Weise herbeigeholt, wobei sich der Wilde von den Krebsen nicht zu scheuen läßt. Gehen die Eingeborenen, was viel seltener geschieht, auf Jagd nach Vögeln, so bedecken sie sich den Kopf mit einem Bündel langen Grases und binden auch an Leib und Beine Grashalme, so daß sie sich von der Erde oder von der Oberfläche des Wassers nur wie ein zufälliger Grasstiel abheben. Der Speer, den sie in der Hand führen, ist ebenfalls unter dem Grün verborgen. So gelingt es ihnen, Wasserläufer oder anderes kleines Gethier zu fangen und zu erlegen. Flüsse überschreiten sie mittels hölzerner Brücken, auf denen sie ritztlich sitzen, den Oberkörper an den Stamm gelehrt, so daß nur der Kopf über dem Wasserspiegel sich heraushebt und sie von fern wie hinstimmende Protobile aussehen.

Die Frauen, auf denen die ganze Arbeit und alle Mühe des Lebens lastet, zeigen einen kriegerischen und starken Sinn. Das äußert sich in der eigenartigen Manier, auf die sie ihre Meinungsverschiedenheiten und Händel austragen. Jede der beiden Streit rinnen ergreift einen Stock und schlägt damit auf den Kopf der anderen. Jede führt einen Schlag, den die andere aus halten muß, dann kommt die Reihe des Schlagens an diese. Nach drei oder vier Schlägen fällt eine benutzlos hin, und die andere schreitet stolz von dannen, denn sie hat recht behalten.

In der Art ihrer Wohnungsanlage stehen die Wellesley-Inulaner auf der tiefsten Stufe. Sie graben kreisrunde Höhlen in die Erde, die mit wenigen Bündeln Gras ausgefüllt werden; in der Mitte der Grube wird ein Feuer die ganze Nacht durch brennend erhalten, und um dieses herum liegen sie unter offenem Himmel. Typisch für die Eingeborenen am Golf von Carpentaria ist die runde, mit Gras bedeckte Hütte, die einen so schmalen Eingang hat, daß ihr Besizer nur mühsam hindurch kriechen kann. Diese Wohnung dient hauptsächlich zur Erwärmung im Wintermonat, wo um ein Feuer die zahlreiche Familie eng zusammengedrückt hockt; ein Europäer kann sich höchstens minutenlang darin aufhalten, ohne ohnmächtig zu werden. Dennoch kennt auch der Ureinwohner von Australien einen, wenn auch bescheidenen Luxus und Komfort. Im Sommer läßt sich der Herr der Familie von seinen Frauen auf vier hohen Holzpfählen ein Bett errichten, das aus hölzernen Brettern besteht. Unten sitzen die Frauen und unterhalten ein Feuer, dessen Rauch die Motten fernhalten soll.

St einer der Wilden gestorben, so legen sich die anderen im Kreis zusammen, legen sich die Arme auf die Schultern und können so Stundenlang den Verlust des Dahingegangenen beklagen. Es ist aber durchaus nicht Trauer, was sie damit in erster Linie ausdrücken, sondern die Genugthuung darüber, daß sie und der Verstorbene gute Freunde waren, und daß sie an seinem Tode nicht schuld sind, sondern die bösen Geister und Zauberer. Als höchstes Zeichen der Trauer gilt das Umlegen der Bege des Verstorbenen.

Wir haben eine Anzahl wünschenswerter Wohnhäuser und Plätze für Farmer, welche sich in den Ruhestand zurückziehen wünschen, in der Nähe der beiden lutherischen Kirchen, welche billig und unter leichten Bedingungen verkauft werden können. Setzt und, wenn ihr ein Heim zu kaufen wünscht, denn wir haben eine große Anzahl auf unserer Liste. Wm. Barge & Co.

Damen- u. Mädchen-Kostüme

Niemals vorher war in Bloomfield eine solche Auswahl von fertig gemachten Kostümen für Damen und Mädchen zu sehen. Dieselben sind alle nach neuester Mode und Muster angefertigt und in verschiedenen Farben und Schattierungen zu haben. Auch erhielten wir eine vorzüglich Auswahl in

Damen und Mädchen Röcke und Blusen

sowie eine bemerkenswerte Linie in

Herbst- und Winter-Kleiderstoffen,

Materiale für Blusen und Seide. Auch wurden die Männer und Knaben nicht vergessen, denn wir kauften die besten Kleider welche östlichen Märkte anzubieten hatten. Befehet dieselben und erfahret unsere Preise. Die Muster sind neu und die Qualität nicht zu übertreffen.

Schuhe haben wir auch

und zwar die besten welche Geld kaufen können.

Wenn Qualität in Betracht gezogen wird, unterbieten wir

jede Konkurrenz.

A. C. & E. F. Filter

Grosser Schleuder - Verkauf!

Um Raum zu machen, für ein großes Lager Herbstwaren, werden wir sämtliche Preise in den verschiedenen Departments bedeutend reduzieren und die Waren mit großem Schaden verkaufen. Die Prosperität ist zurückgekehrt und Ihr solltet die Gelegenheit wahrnehmen und kaufen, während die Preise niedrig sind. Der Verkauf dauert 30 Tage. — Hier folgen einige der vielen reduzierten Preise.

Wand-Tapeten	frueher	35 c	jetzt	28 c
"	"	25 c	"	18 c
"	"	15 c	"	10 c
Reste 5 c per Rolle.				

Hurlbut's schönes Briefpapier

120 Schachteln.	frueherer Preis	50 c	jetzt	33 c
197	"	40 c	"	28 c
238	"	35 c	"	23 c

Wir geben aus dem Farben-Geschäft. — Sämtliche Farben werden zum Kostenpreis verkauft. Wenn Ihr beabsichtigt, diesen Herbst eure Gebäude anzukleiden, so wird es sich lohnen, uns zu sehen.

Die Preise in unserem Juwelen-Department werden ebenfalls bedeutend erniedrigt, um Raum zu machen, für den großen, neuen Vorrat, den wir bald erwarten.

Ein erstklassiger Uhrmacher und Optiker hat die Aufsicht über unser Reparatur-Department, und wir versichern Euch, daß eure Arbeiten prompt und zufriedenstellend ausgeführt werden.

Wells, Kalar Drug Co.

(The Corner Drug Store.)

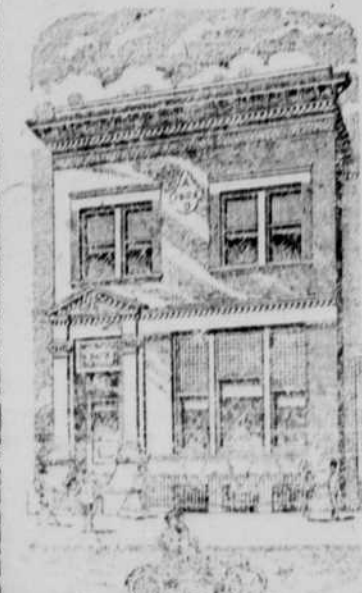
FIRST NATIONAL BANK

Aufbezahletes Kapital \$ 25,000.00
Surplus 2,000.00

Prompte und einsichtsvolle Aufmerksamkeit wird den Interessen unserer Kunden zugesichert.

Zinsen bezahlt auf Zeit-Depositen, Farm-Anleihen und Versicherungen. Wechsel auf allen Teilen der Welt ausgestellt.

Wir wünschen eure Geschäfte zu besorgen.



Fred. Wehting, Präs.
Louis Gager, V. Präs.
W. S. Wolfe, Kassier.

Ein sicherer Platz

für eure werthvolle Papiere.

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zusicherung geben, daß eure Besitztumsgegenstände, Versicherungspolice und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miete erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

W. P. Dorn, Präs. P. J. Miller, Vize-Präs. W. A. Tullers, Kass.